

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 48.

Freitag, 28. Februar 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 100 Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Nachdruck-Verbot für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rauterstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Der praktische Arzt Herr Dr. med. Johann Georg Haymann in Riesa ist von uns als **Chirurg** gewählt und in Pflicht genommen worden.

Riesa, am 27. Februar 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.
Bocter.

Rt.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 1. März d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelähnt auf der Freibant im sächsischen Schlachthof das Fleisch eines Stieres zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 28. Februar 1902.

Die Direktion des sächs. Schlachthofes.
Reihner, Sanitätsreferent.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Februar 1902.

Der Vorstand und Aufsichtsrath der Riesauer Dünger-Abfuhr-Aktiengesellschaft hat dem Vernehmen nach beschlossen, der am 21. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr (6 Prozent im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Von morgen, 1. März, an verkehren die Personendampfschiffe nach folgender Fahrordnung:

Nb Rühlberg	—	6,35	—	2,—
• Rühlberg	—	7,—	—	2,25
• Rühlberg	—	7,25	—	2,50
• Rühlberg	—	7,45	—	3,10
• Rühlberg	—	8,05	—	3,30
• Rühlberg	—	8,40	—	4,05
ab Riesa	7,15	9,35	1,35	4,15
• Rühlberg	7,35	9,55	1,55	4,35
• Rühlberg	7,50	10,10	2,10	4,50
• Rühlberg	8,—	10,20	2,20	5,—
• Rühlberg	8,15	10,35	2,35	5,15
• Rühlberg	8,30	10,40	2,40	5,20
• Rühlberg	8,30	10,10	2,50	5,30
• Rühlberg	8,40	11,—	3,—	5,40
in Riesa	10,—	12,15	4,20	7,—
• Rühlberg	12,50	3,—	7,10	—
Nb Dresden	—	8,—	11,15	2,30
• Dresden	8,45	10,—	1,30	4,30
• Dresden	7,25	10,40	2,10	5,10
• Dresden	7,35	10,50	2,20	5,20
• Dresden	7,40	10,55	2,25	5,25
• Dresden	7,45	11,—	2,30	5,30
• Dresden	7,50	11,05	2,35	5,35
• Dresden	8,—	11,15	2,45	5,45
• Dresden	8,05	11,20	2,50	5,50
in Riesa	8,30	11,45	3,15	6,15
• Dresden	9,—	—	4,15	—
• Dresden	9,15	—	4,30	—
• Dresden	9,30	—	4,45	—
• Dresden	9,40	—	4,55	—
• Dresden	9,50	—	5,05	—
in Rühlberg	10,15	—	5,30	—

Ueber die Papierindustrie und den Markt für Papier und Papierwaren in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bringt, wie uns die Handels-Kammer Dresden mittheilt, Heft 14 (Band 3 der Berichte über Handel und Industrie, zusammengestellt im Reichsamt des Innern) eine besonders für Zellstoff-, Papier-, Papierwaren-Fabrikanten und Vertreter der heimischen Industrie sehr beachtliche Abhandlung. Der Bericht schildert die Produktions-Verhältnisse der Papierindustrie in den Vereinigten Staaten, geht über die hergestellten und eingeführten Mengen an Zellstoff, Papier, Papierwaren und Chemikalien zur Papierbereitung Auskunft und geht dabei insbesondere auch auf die Absatzmöglichkeiten für fremdländische Erzeugnisse in den Vereinigten Staaten ein. Der sehr reichhaltige Bericht ist für 50 Pf. von Carl Heymanns Verlag Berlin W zu beziehen.

Der Verein zu Leipzig unternimmt in den Sommerferien 1902 wiederum eine mit wenig Kosten verbundene wundervolle See- und Landfahrt durch Algerien, Spanien und Marokko. Fremde des Südens sind dem Club als Mitreisende willkommen und erhalten das ausführliche Programm für 30 Pfg. in Marken. Schriftführer A. Wänisch, Lehrer, Leipzig-E., Dethlacher Chaussee 1.

Der Verband sächsischer Industrieller ist am 22. Februar unter lebhafter Theilnahme von Industriellen aus allen Theilen Sachsens begründet worden, nachdem die bisher bestehenden Bezirksvereine des Bundes der Industriellen, Dresden, Leipzig, Zwickau und Chemnitz zu diesem Zwecke ihre Verschmelzung beschlossen hatten. In den Vorstand des neuen Verbandes wurden 30 Industrielle aus allen Theilen Sachsens gewählt, darunter Franz Hoffmann, l. Va. Unger & Hoffmann, Dresden, als 1. Vorsitzender, Commissionrath Hugo Fritzsche, Direktor der Buchbinderei A.-G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig, als 2. Vorsitzender und Fabrikbesitzer G. W. Schmidt, l. Va. Ernst Telcher, Meißen, als 3. Vorsitzender. In der an die Constitution sich anschließenden öffentlichen Versammlung von Industriellen wurde nach Referaten der Herren Dr. Gustav

Strefemann und Handelskammer Syndikus Paul Schulze, wie gemeldet, der Beschluß gefaßt, gegen die geplanten sächsischen Steuerentwürfe, welche eine einseitige Belastung der sächsischen Industrie darstellen, entschieden Einspruch zu erheben. Herr Fabrikbesitzer Schmidt, Meißen, betonte hierauf die Zwecke und Ziele des neuen Verbandes, der als Vertretung der sächsischen Industrie dieser einen erhöhten Einfluß in den parlamentarischen Körperschaften, den Handelskammern, den Bezirksauschüssen u. s. w. sichern und die dieselben besonderen Interessen der sächsischen Industrie auf dem Gebiete des Steuerwesens, der Verkehrsfragen im weitesten Umfange wahrnehmen, sowie überhaupt alle die Industrie berührenden Fragen verfolgen solle. Der Sitz des Verbandes befindet sich in Dresden (Nstra-Allee 9 part.) und sind alle Zulassungen, sowie schriftliche Beitrittserklärungen dorthin zu Händen des geschäftsführenden Sekretärs, Herrn Dr. Gustav Strefemann, zu richten. Der jährliche Beitrag richtet sich nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter, ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Vom Landtag. Der zweiten Kammer lagen in ihrer gestrigen 50. öffentlichen Sitzung wieder einige Petitionen zur Berathung vor. Zunächst gelangte die Petition des Friederichs-Eduard Teubel in Stigmar, den Nachlaß der Frau Ottilie v. Teubel geb. Schade betr., zum Vortrag. Dem Deputationsvotum entsprechend beschloß die Kammer, die Petition, soweit sie die Ueberlassung der Teubelschen Verlassenschaft betrifft, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen, soweit sie sich auf Verzichtung einer Entschädigung für die Vermögensverwaltung bezieht, auf sich beruhen zu lassen. Dergleichen wurde der Antrag der Deputation, die Petition des Gutbesizers Müller in Crum-dach, eine Expropriationsklage betreffend, auf sich beruhen zu lassen, einstimmig angenommen. Zum Schluß trat die Kammer dem Antrag Dr. Pfeiffers in der ersten Kammer: die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, durch Techniker erdörtern zu lassen, wobei theuer die elektrische Beleuchtung sei als andere Beleuchtungsarten, und hieron den Ständen Mittheilung zu machen, einstimmig bei. — Heute standen zur Tagesordnung Erörterungen.

Mittags 12 Uhr trat die erste Kammer zu ihrer 25. öffentlichen Sitzung zusammen. Nach Vortrag der Reichslande erstattete Vizepräsident von Beschwitz Bericht Namens der 2. Deputation über das Dekret Nr. 25, die Erhöhung der Gerichtsgebühren um 25%, betreffend. Ohne jede Debatte und einstimmig wurde das Gesetz nach der Vorlage angenommen. Zu der Petition des Versicherungs-Dittmarich und des Marktschreibers Hantsch in Zwickau um Regelung ihrer Pensionsverhältnisse nach dem Staatsdienerpensionsgesetz hatte die Deputation beantragt, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Oberbürgermeister Reil-Zwickau stellte jedoch den Antrag, sie der Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen, und dieser Antrag wurde auch angenommen; damit fiel das Deputationsvotum. Schließlich wurden noch 2 Petitionen für unzulässig erklärt. — Nächste Sitzung Dienstag; Tagesordnung: Erörterungen.

Die neue deutsche Einheitsbriefmarke mit dem Bilde der Germania, welche zum 1. April von der Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der württembergischen Postverwaltung eingeführt wird, zeigt einige wesentliche und charakteristische Unterschiede von der jetzt in Geltung befindlichen Germania-Marke. Die Worte „Deutsches Reich“, die an Stelle des jetzigen Aufdrucks „Reichspost“ treten, gehen über den ganzen unteren Theil der Marke weg. Es ist dadurch eine andere Anordnung der Umrahmung des Bildes der Germania in ihrem unteren Theile notwendig geworden. Wie jetzt schon bei den höheren Werthen, ist bei der neuen Ausgabe das Markenbild von einem weißen Rahmen umsäumt, der das Bildnis mehr zur Geltung bringt. Die Zeichnung der neuen Marke ist bedeutend feiner und klarer. Für die neue Ausgabe mußten selbstverständlich vollständig neue Stöcke hergestellt werden. Die Zahl der notwendigen Platten geht in die Tausende. Es waren

insgesamt 37 verschiedene Sorten anzufertigen. Die Gesamtstückzahl der Wertzeichen und Banknoten, die notwendig sind, um mit der Ausgabe im Reichspostgebiet und in Württemberg beginnen zu können, beträgt über anderthalb Milliarden, ihr Nennwerth etwa 150 Milliarden Mark. Die württembergischen Postämter erhalten die Wertzeichen durch Vermittelung der Druckerei der Verkehrsanstalten in Stuttgart. Der Transport geschieht durch die Eisenbahn in Wagenladungen oder als Stückgut.

Die Förderung der Leibesübungen und der Turnspiele wird von Neuem in einem preussischen Ministerial-Erlaß angeregt, den der Oberpräsident der Provinz Brandenburg zur Kenntniz der Behörden gebracht hat. Es wird darin ausgeführt: Die Anregungen, welche schon früher bezüglich einer zielbewußten Förderung körperlicher Übungen gegeben worden sind, haben sich in weiteren Kreisen wirksam erwiesen. Das Bessere dafür, daß es sich dabei nicht nur um eine Maßregel der Unterrichts-Verwaltung zur Hebung des Schulturnens, sondern vielmehr um ein wichtiges Gebiet der Volks-Erziehung überhaupt handelt, ist allgemeiner geworden, und dankbar ist anzuerkennen, daß durch die Bemühungen der Behörden, durch thatkräftiges Vorgehen von Privatpersonen und Vereinen, sowie durch die Opferwilligkeit zahlreicher Gemeinden, besonders was die Ermöglichung des Turnens und Spielens in freier Luft anlangt, inzwischen erhebliche Fortschritte gemacht worden sind. Erreicht ist das erstrebte Ziel aber noch keineswegs. Namentlich in den größeren Städten stößt die Pflege der Bewegungsspiele vor Allem wegen des Mangels an zweckmäßig belegenen Spielflächen noch vielfach auf Schwierigkeiten, an deren Ueberwindung thatkräftig weiter gearbeitet werden muß. Die Unterrichts-Verwaltung allein ist dieser Aufgabe nicht gewachsen, sie bedarf dazu der entgegenkommenden Mitwirkung aller Derer, denen die körperliche Gesundheit, die geistige Frische und die sittliche Kräftigung der Jugend am Herzen liegt.

Heyda, 27. Februar. Der hiesige im September d. J. begründete Turnverein, dem bereits ca. 50 Mitglieder angehören, strebt weiter vorwärts; demnach soll auch eine Pöhlings-Viege begründet werden, um die jungen Leute zu guten Turnern heranzubilden. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird die Aufführung eines Theaterstückes geplant.

Altherrschlein. Vorigen Dienstag ist der im 12. Jahre stehende Pflanzling des Hausbesizers Thomas Hier, Richard Förster, spurlos verschwunden. Derselbe war von seinem in Bottenhof auf Arbeit befindlichen Eltern beauftragt gewesen, nach Tische, bei, nach der Schule zu ihren an ihre Arbeitsstelle zu kommen, ist aber nicht erschienen. Während ein Mädchen behauptet, daß der Knabe um diese Zeit über die Elbe gefahren sei, wollen die Führer sich dessen nicht erinnern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Knabe auf dem Ufer der großen Elbe verunglückt ist, doch ist derselbe nach Aussagen der Eltern bereits früher mehrmals aufgefunden und konnte sich deshalb bisher irgend wo umhertreiben.

Grimma. Ein Unfall, wie er sonst nur in den „fliegenden Blättern“ dargestellt wird, ereignete sich auf dem hiesigen Wochenmarkt. Ein Radfahrer, dem die Gewand der Reiferschaft noch nicht erschlossen waren, erlag der Anziehungskraft einer Clerfise. Das Stahlfloss rannte an die Kette an und warf den Reiter so unglücklich ab, daß er mit dem einen Arm mitten in die Eier hineinfuhr, eine große Zahl derselben zerquetschend. Sausend reichte der Jüngling seine gelbeschlechte Hand, bezahlte, was die entrüstete Händlerin von ihm forderte, und gabelte dann schweren Herzens neuen Abenteuer entgegen.

Dresden. Se. Excellenz der sächsische Gesandte am bayerischen Hofe zu München, Freiherr v. Friesen, ist von Seiner Majestät dem König Albert mit der Specialmission beauftragt worden, dem Papste anlässlich des 25. jährigen Jubiläums seiner Thronbesteigung seine Glückwünsche darzubringen und wird auch ein prächtiges